

Stephan Schulmeister

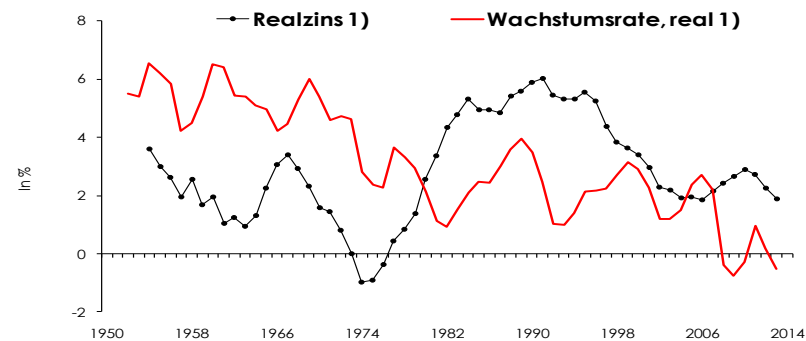
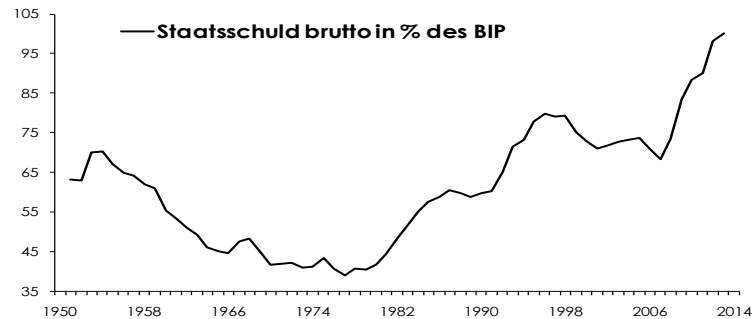
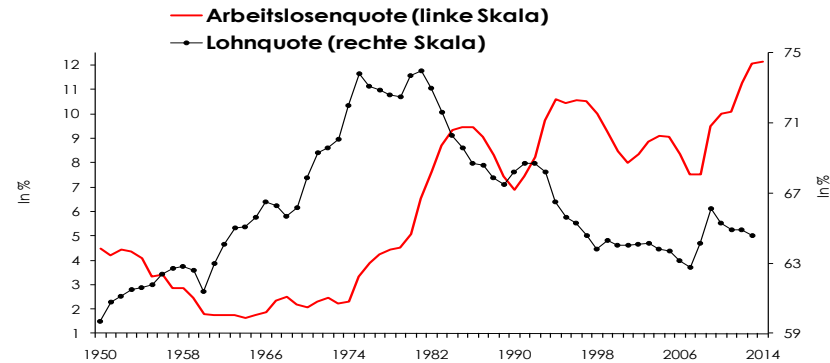
EU-Krisenpolitik - auf falschen Wegen

**Symposion „Sparen oder Investieren?“ des Vereins für
Wohnbauförderung am 23. April 2015 in Krems**

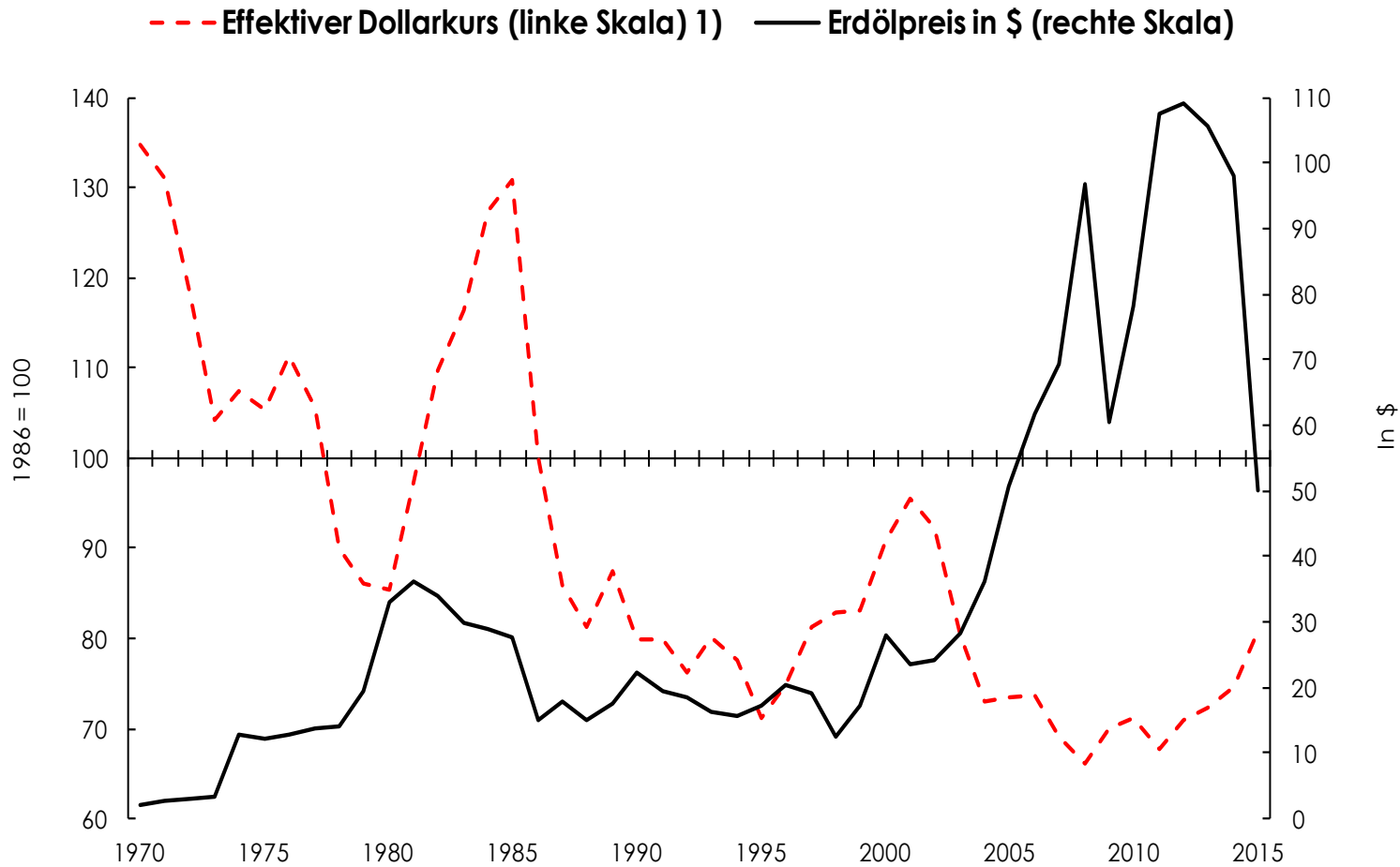
- **Höchster Stand von Arbeitslosigkeit und Prekariat > Lohnsenkungen in Krisenländern**
- **Weiter steigende Staatsverschuldung > Sozialabbau**
- **Ungleichheit und Armut nehmen zu**
- **Deflation in Japan und Europa >**
- **Yen und Euro werten ab > „beggar thy neighbor“**
- **„Schuldnerwährungen“ Dollar und Franken werten auf > Deflationsdruck steigt**
- **Deklassierte I: Junge, schlechter Qualifizierte, Frauen („echte“ Inländer)**
- **Deklassierte II: Gleiche Gruppe, aber mit Migrationshintergrund**
- **Rechtspopulistischer und islamistischer Extremismus**
- **TINA-Apathie der Wirtschaftspolitik**
- **Gesamtdiagnose: Depression ¹**

- **Terrorismus: Mehr Polizei und Überwachung**
- **Bekämpfung des Widerstands wie SYRIZA: Ausschluss aus der Währungsunion (was tun bei Podemos-Sieg in Spanien?)**
- **Staatsverschuldung: Sparpolitik**
- **Arbeitslosigkeit: „Strukturreformen“= Weitere Kürzungen von Löhnen und AL-Geld plus Aufgabe kollektiver Lohnbildung**
- **Deflationsgefahr: Geldschwemme > Aktienkurse steigen weiter**
- **Abwertungen als Versuch, Deflationsdruck zu exportieren**
- **Konsumbelebung durch Steuersenkungen > Einkommensstarke profitieren überdurchschnittlich > Ziel wird verfehlt**
- **Vernachlässigt: Armutsbekämpfung, Verbesserung der Lebenschancen der Deklassierten, Umwelt, besonders Klimawandel, Bildung, Einschränkung der Finanzalchemie**
- **Hauptgrund: Systemischer Charakter der Krise nicht begriffen**

- 1920er Jahre: Finanzkapitalismus & Neoliberalismus
- Talfahrt 1929/33: Börsen- und Bankenkrach, Sparpolitik, Lohnsenkungen, Abwertungswettläufe
- Lernen aus der Katastrophe (Talsole) 1933 bis 1945 >
- Keynes/Bretton Woods/Marshall-Plan/Sozialstaat/Sozialpartnerschaft > neue Spielanordnung
- Realkapitalismus & Soziale Marktwirtschaft
- Wirtschaftswunder > Machtverschiebung in den 1960er
- Übergang 1968/1980: Friedman/Dollarverfall/Ölpreisschocks I und II/Inflation/Zinspolitik/.....>
- Finanzkapitalismus & Neoliberalismus ~1980 bis 2007
- Seit 2007: Selbstzerstörung des Finanzkapitalismus >
- More of the same: Fiskalpakt und Wettbewerbspakt >
- Neuen Talsole > Depression >³ New Deal

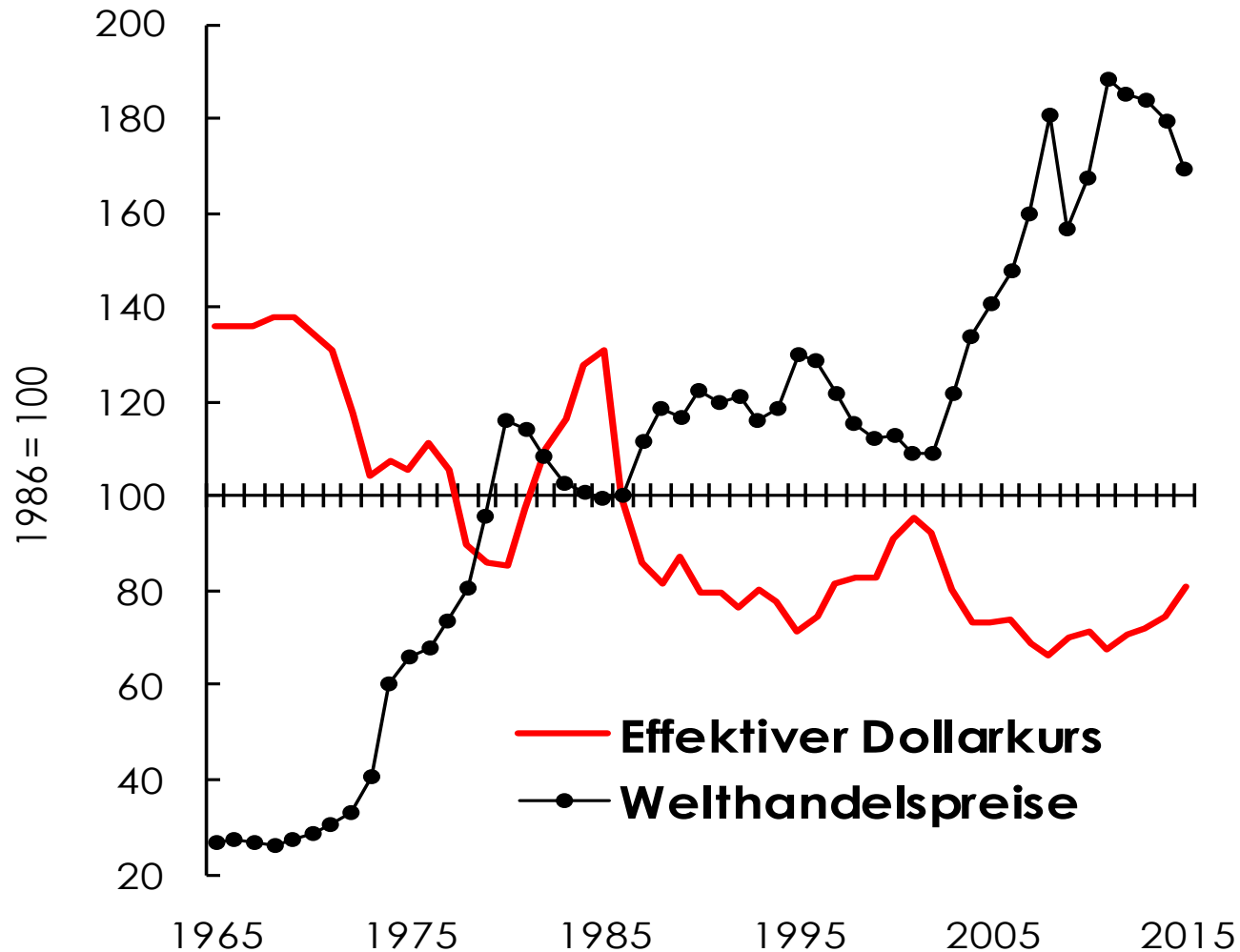


1) Gleitender 3-Jahresdurchschnitt.

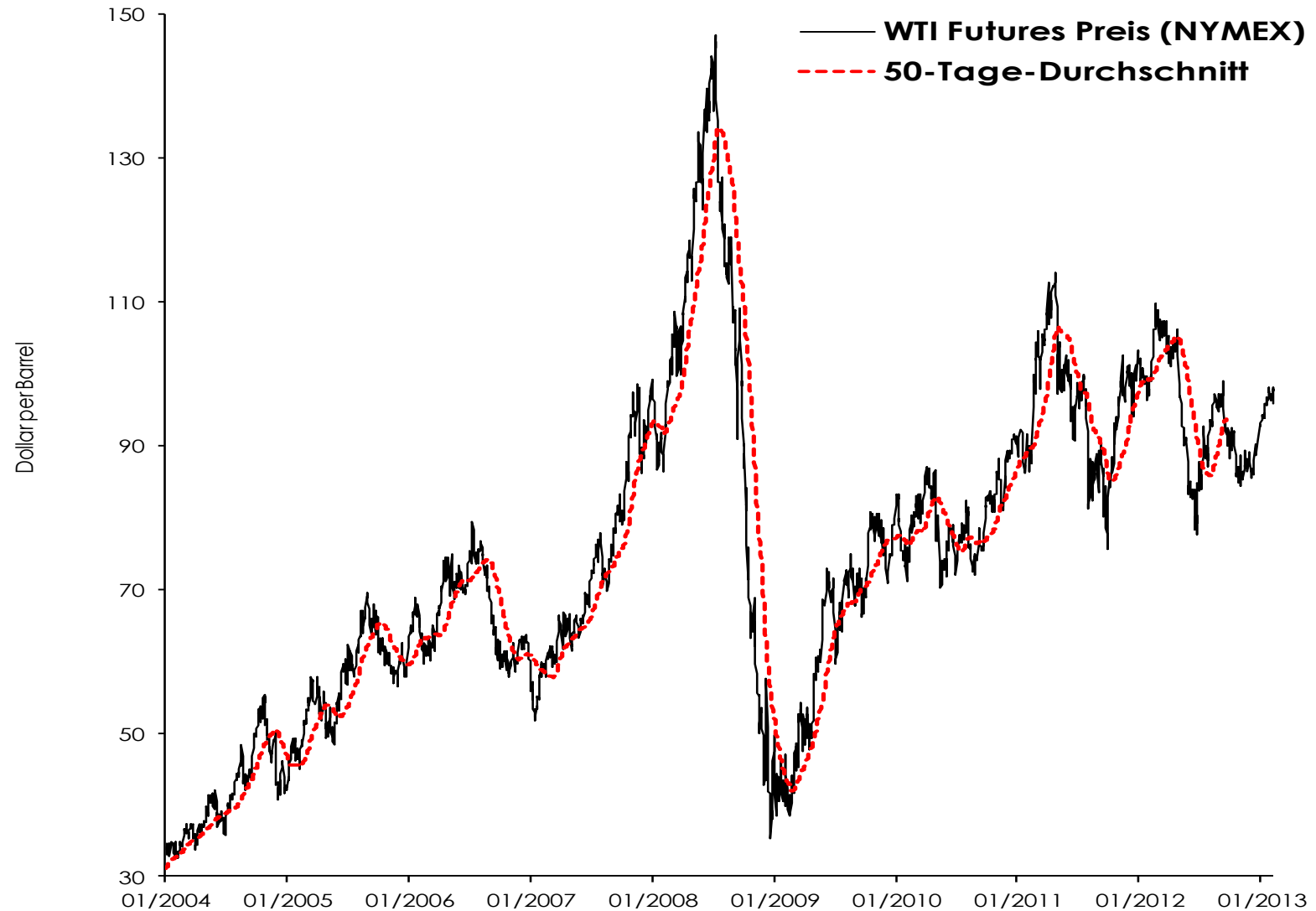


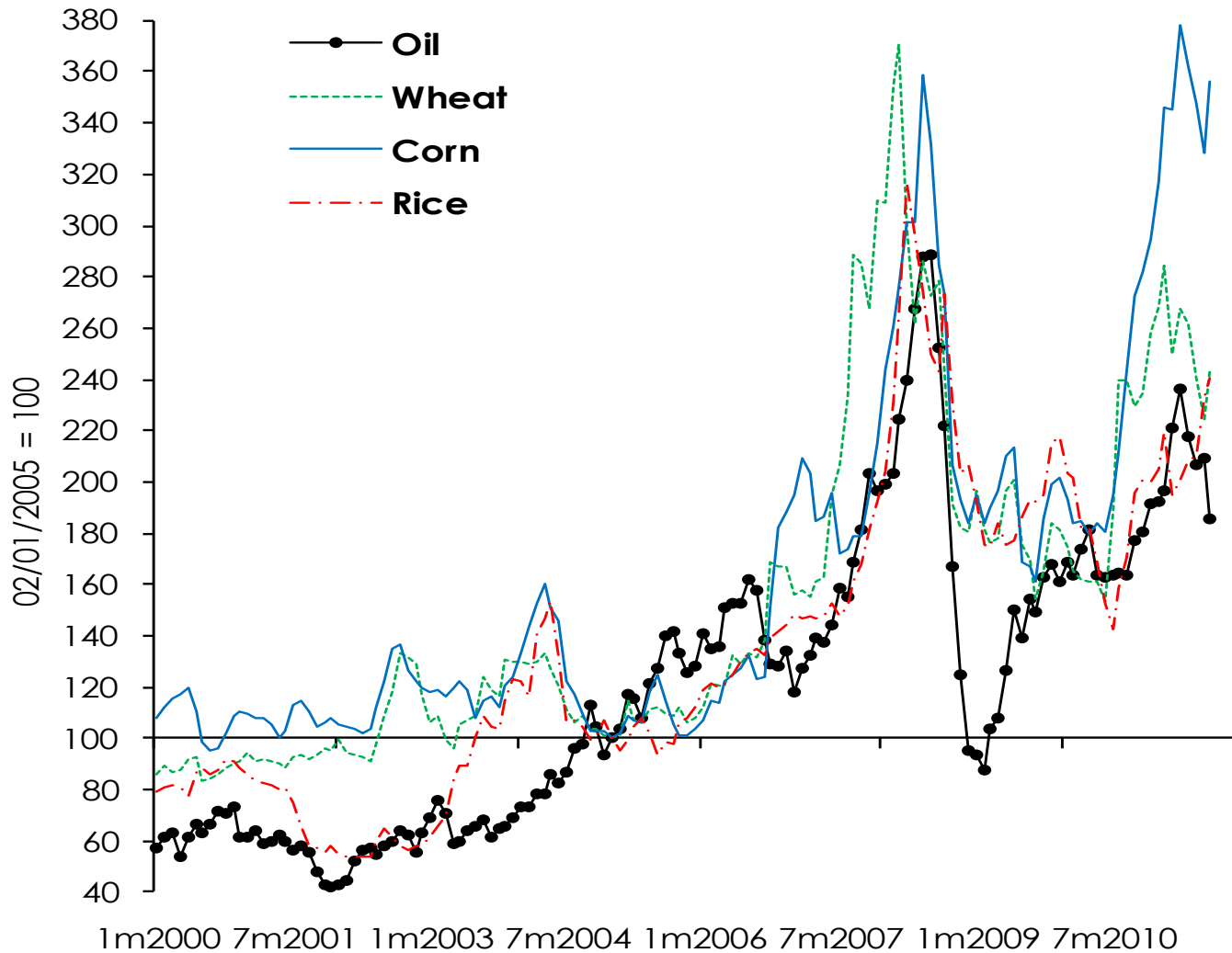
Q: Wifo-Datenbank.

1) Gegenüber DM, Franc, Pfund, Yen.

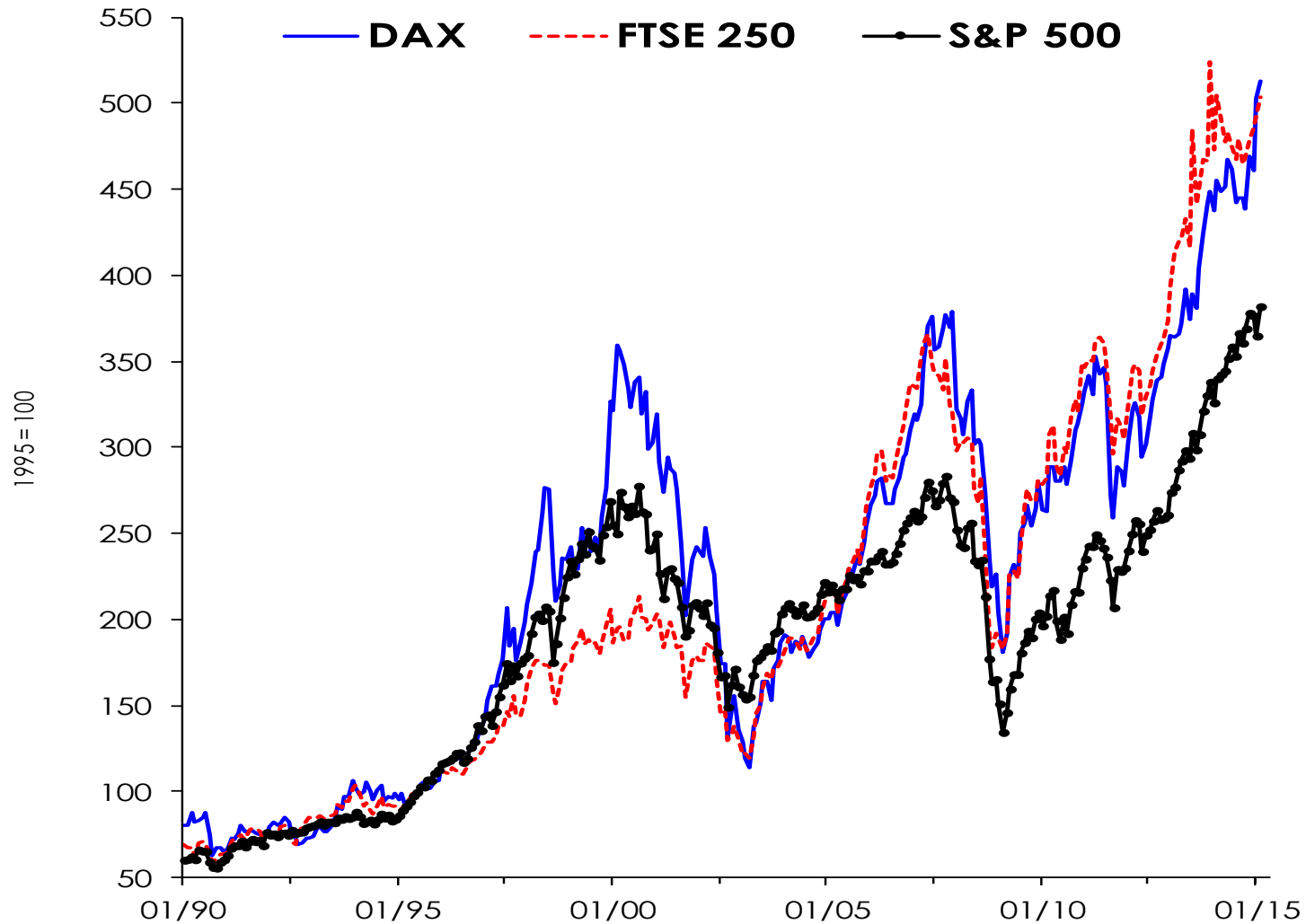




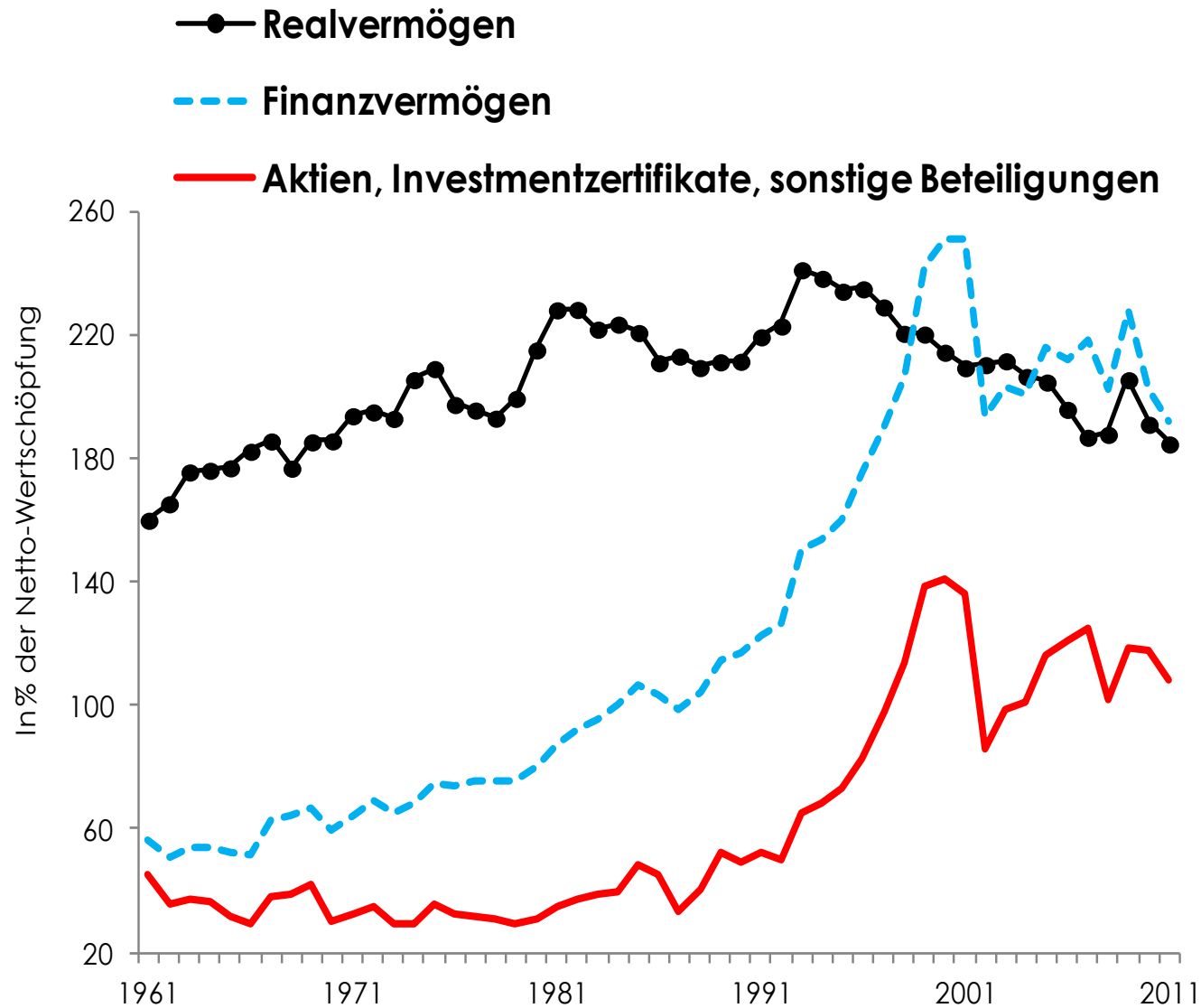


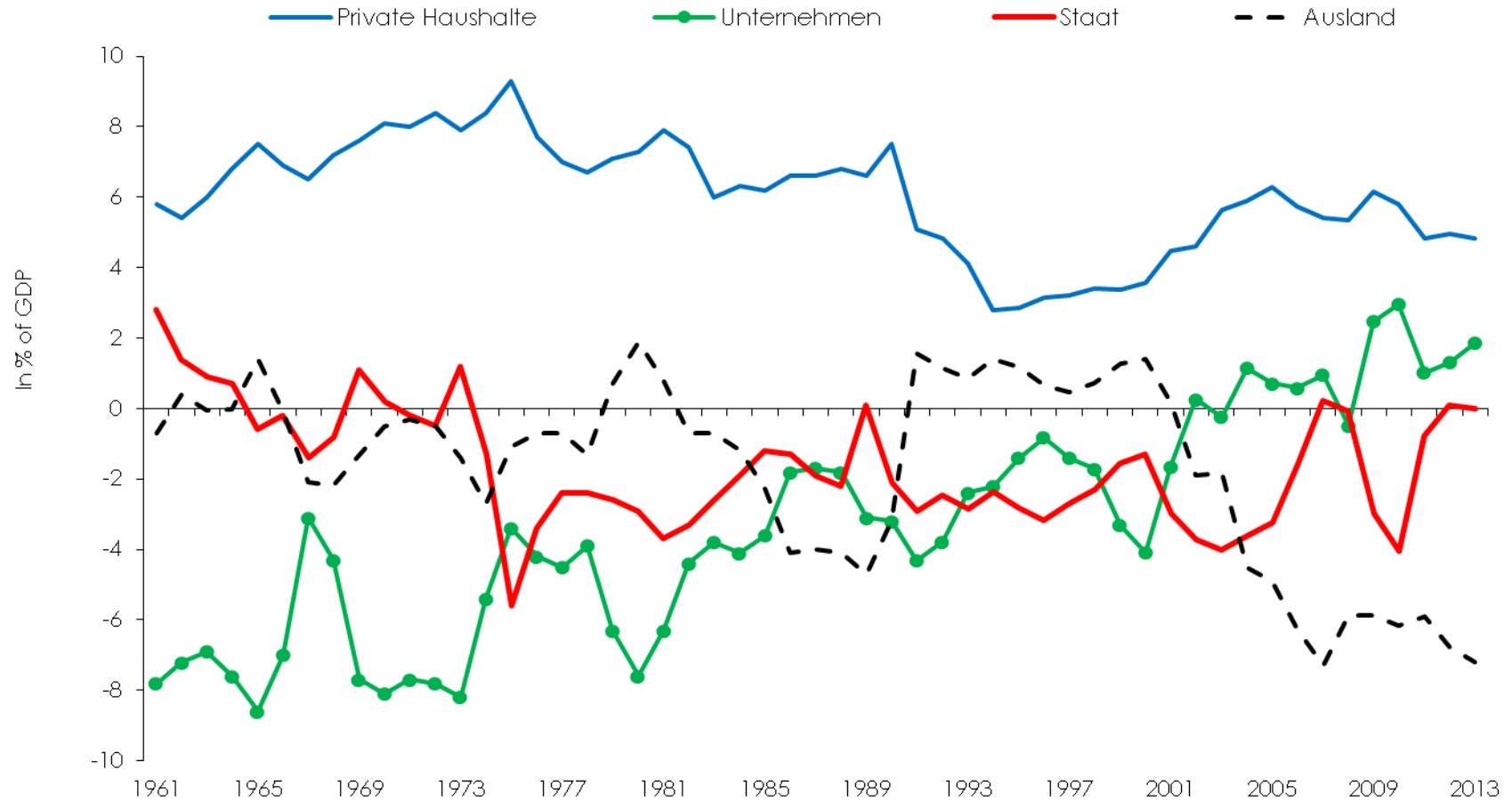


Aktienkurse in Deutschland, Großbritannien und den USA

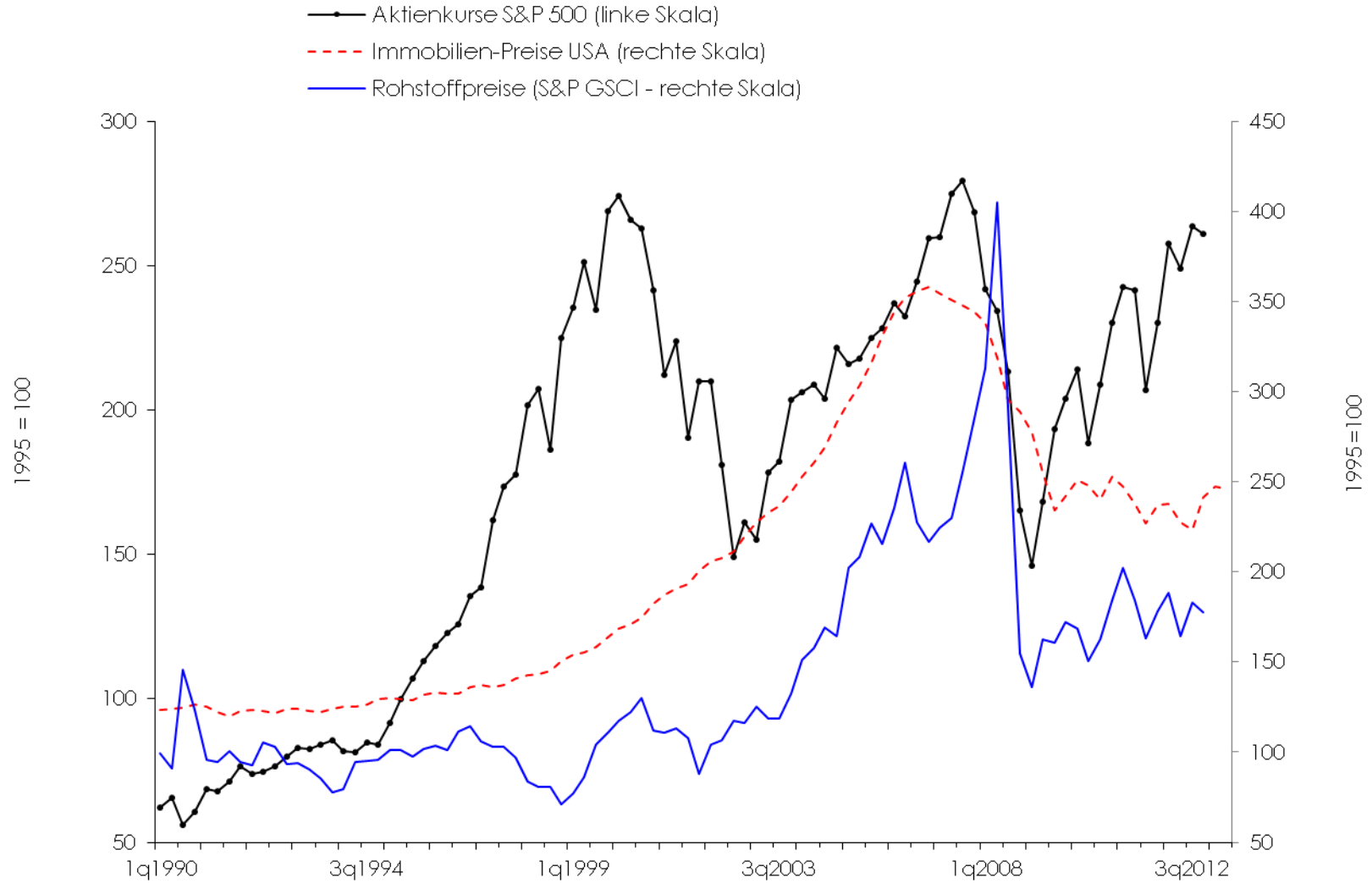


Akkumulation der nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften in Deutschland

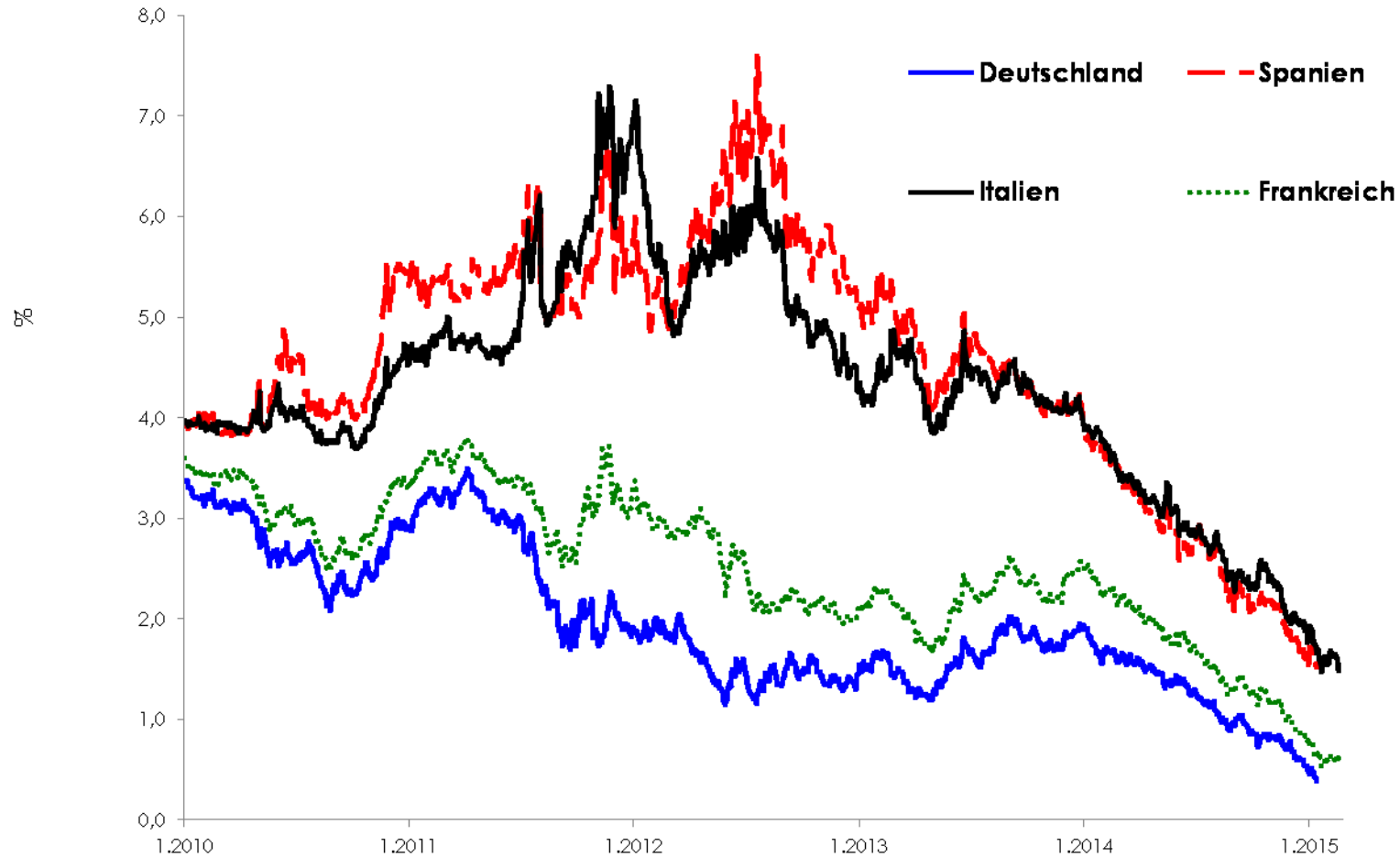


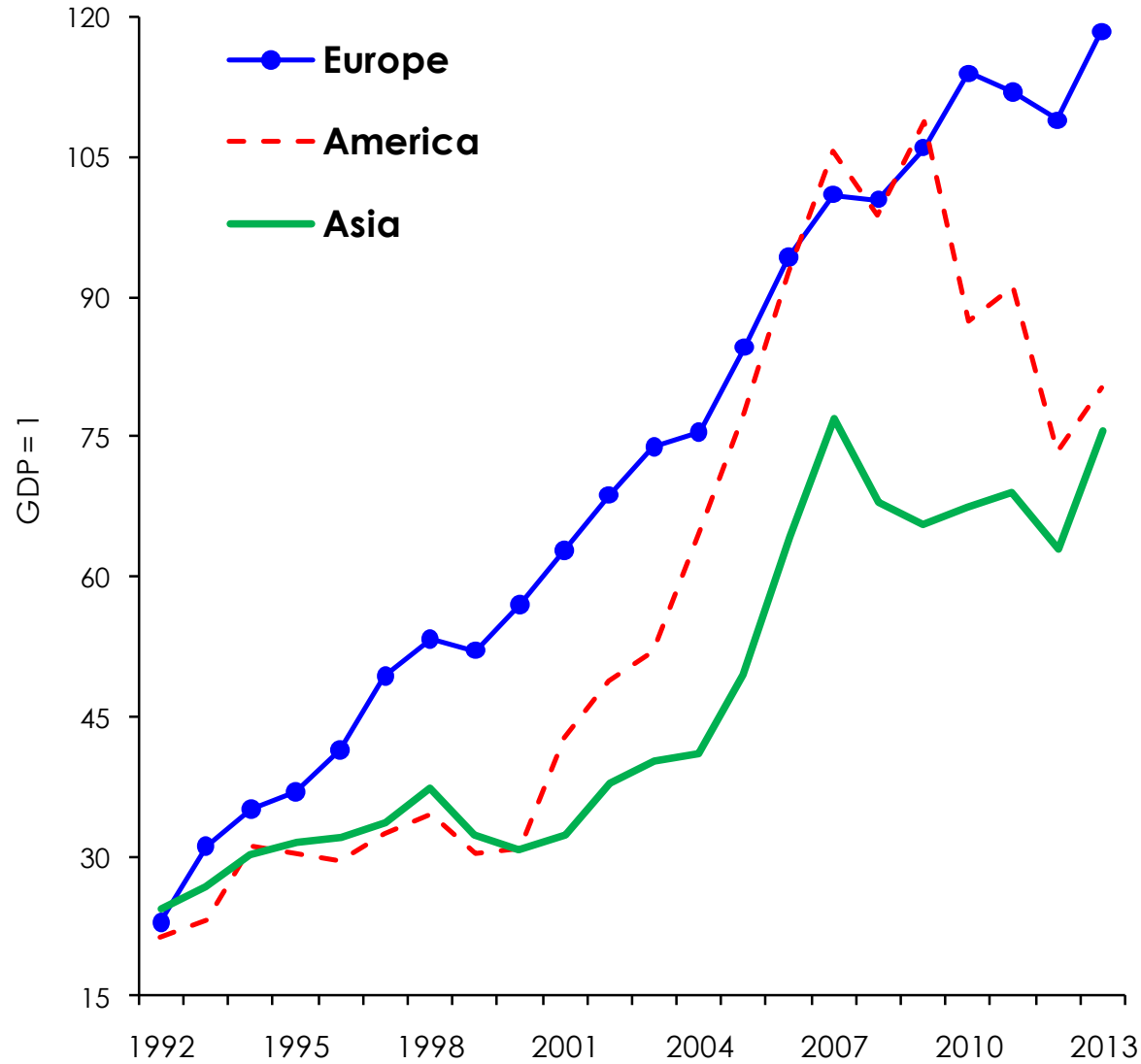


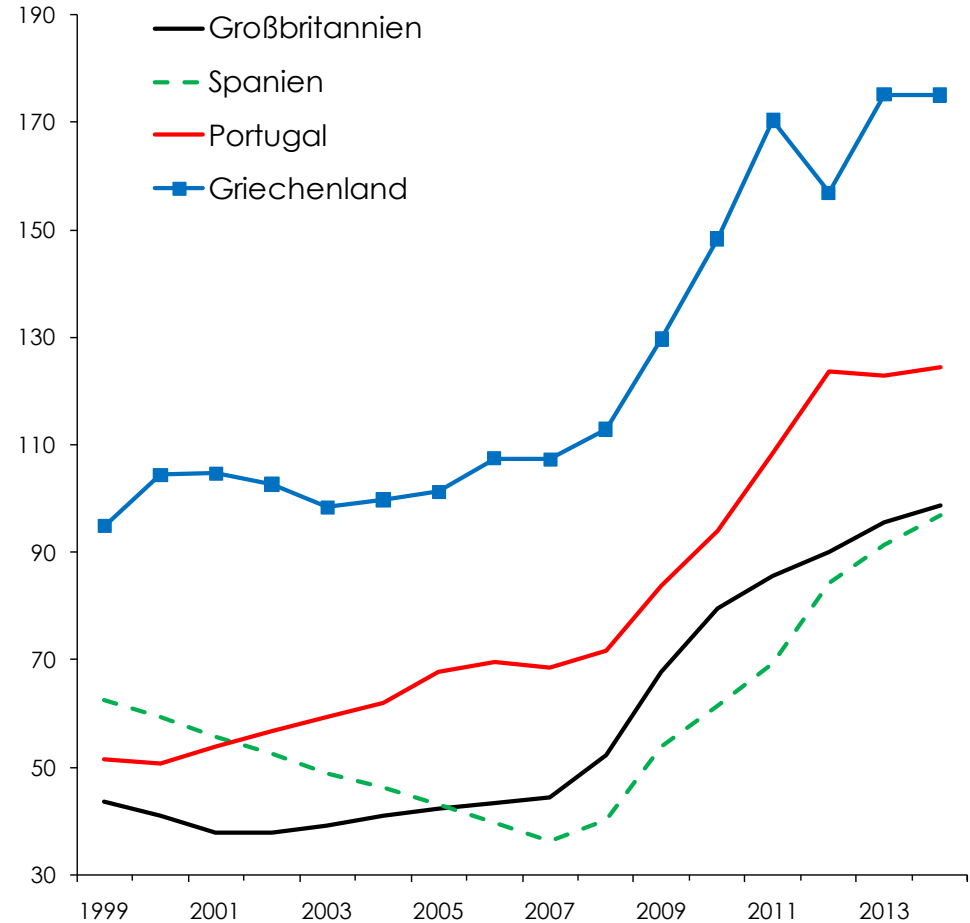
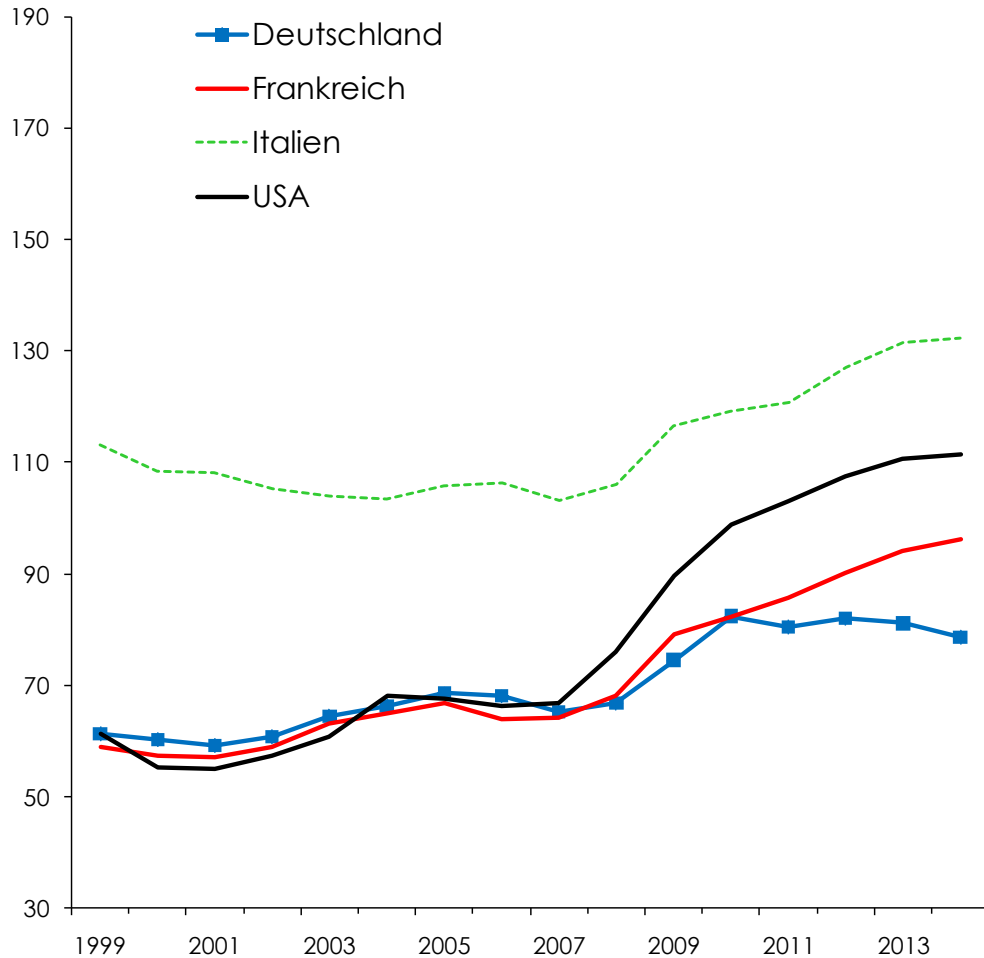
Drei „Bären“ und die große Krise

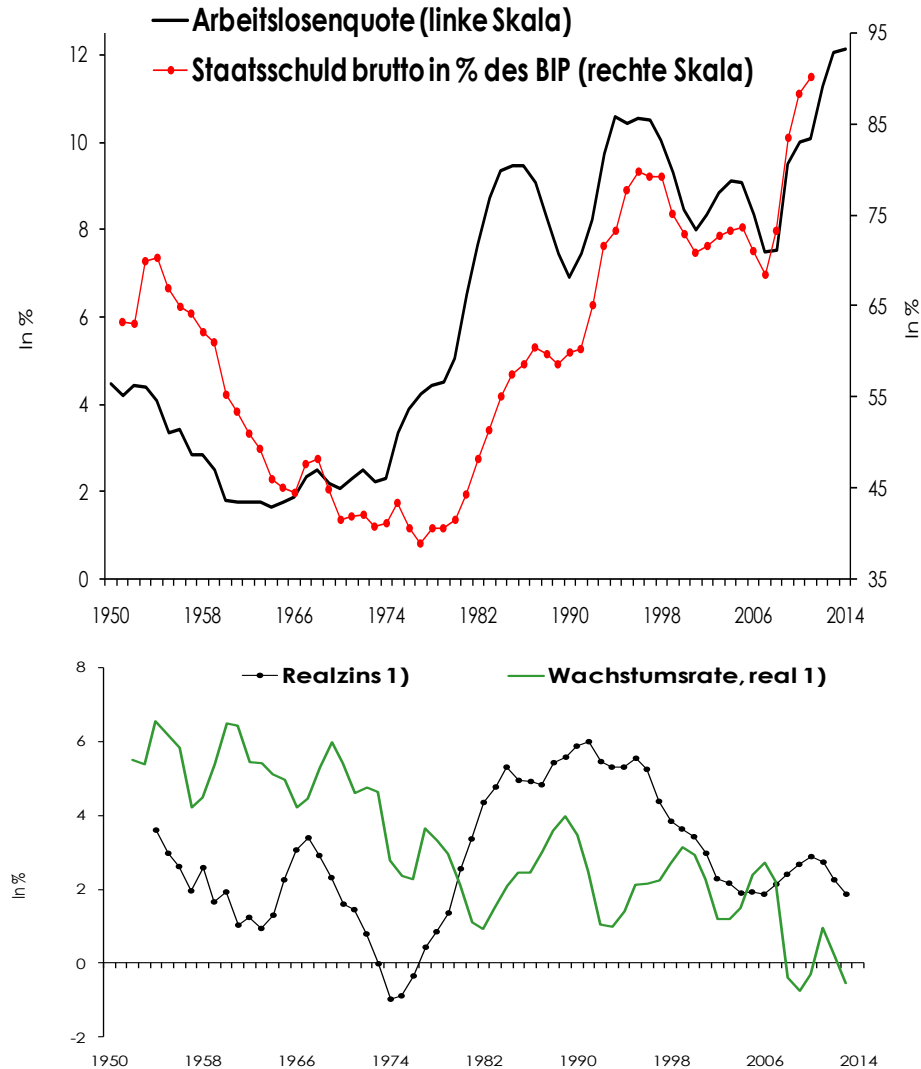


Zinsen für Staatsanleihen der großen Euro-Länder









1) Gleitender 3-Jahresdurchschnitt.

	Arbeit	Realkapital	Finanzkapital
Ökonomische Interessen	Vollbeschäftigung Reallohnsteigerungen	Hohe Rendite auf Realveranlagung: - niedrige Zinsen und Wechselkurse - Stabile Finanzmärkte	Hohe Rendite auf Finanzveranlagung und -spekulation: - hohe Zinsen und Wechselkurse - Instabile Finanzmärkte
Beispiele für Interessenkonflikte	Lohnsteigerung ←-----→		↔ Zinssteigerung ↔ Reale Aufwertung
Potentielle Partner für Interessenbündnis	Realkapital	Arbeit oder Finanzkapital	Realkapital
Ökonomisches Interesse am Staat	Vollbeschäftigungspolitik soziale Sicherheit Bildung Daseinsvorsorge	Konjunkturstabilisierung und Wachstumspolitik:	Mächtige Notenbank Restriktive Geldpolitik Privatisierung der Sozialversicherung
Politische Hauptinteressen	Starker Sozialstaat starke Gewerkschaften	schwacher Sozialstaat schwache Gewerk- schaften	kein Sozialstaat keine Gewerkschaften

	Realkapitalismus	Finanzkapitalismus
Implizites Bündnis	Arbeit & Realkapital	Realkapital & Finanzkapital
Unternehmer/Gewerkschaften	Korporatismus	Konflikt
Verhältnis Staat/Markt	Komplementär	Antagonistisch
Wirtschaftspolitische Ziele	Viele: von Vollbeschäftigung bis zur Einkommensverteilung	Wenige: Geldwertstabilität, „solide“ Staatsfinanzen, sinkende Staatsquote
Wirtschaftspolitisches „Machtzentrum“	Regierungen	Notenbanken
Wirtschaftswissenschaftliches Modell	Keynesianismus	Monetarismus/Neoliberalismus
Diagnose/Therapie	Systemisch	Symptomorientiert
Finanzielle Rahmenbedingungen	Zinssatz < Wachstumsrate, „ruhige“ Finanzmärkte	Zinssatz > Wachstumsrate, „boom“ und „bust“ auf Finanzmärkten
Gewinnstreben fokussiert auf	Realwirtschaft (Positivsummenspiel)	Finanzwirtschaft (Nullsummenspiel)
Wirtschaftsmodell	Soziale und regulierte Marktwirtschaft	(„Reine“) Marktwirtschaft
Technische/soziale Innovationen	Inkohärenz	(tendenzielle) Kohärenz
Gesellschaftspolitische Ziele	Chancengleichheit, individuelle Entfaltung, sozialer Zusammenhalt	Rahmenbedingungen schaffen für: „Jeder ist seines Glückes Schmied“

- **Bessere Balance zwischen**
 - Konkurrenz/Kooperation
 - Ökonomie/Politik
 - Markt/Staat
- **Gewinnstreben > Realwirtschaft**
- **Globalisierung der Politik**
- **Balance technische/soziale Innovationen**
- **Ökologisierung der Wirtschaft**
- **Budgetkonsolidierung durch Expansion**
- **Sozialstaatlichkeit und europäische Identität**
- **EU-weite Solidarität statt „Rette sich, wer kann“**

- **Gründliche Neuordnung der Finanzwirtschaft:**
 - Zinssätze unter Wachstumsrate stabilisiert durch EZB und den Europäischen Währungsfonds (EWF)
 - Stabile Wechselkurse zwischen den wichtigsten Währungen
 - Finanztransaktionssteuer
 - Auktionen statt Fließhandel auf Finanzmärkten
 - Beschränkung von Derivatspekulation
- **Preisfad fossiler Brennstoffe wird in EU auf stetig-überdurchschnittlicher Steigerungsrate stabilisiert**
- **Neues Konzept zur Schätzung der „strukturellen“ Größen von Arbeitslosigkeit und Budgetdefizit**
- **Neue Arbeitszeitmodelle**

- **Finanzierungsagentur der Eurostaaten**
- **Begibt Eurobonds zu festen Zinssätzen**
- **Unter der mittelfristigen Wachstumsrate**
- **Unbeschränkte Garantie aller Euro-Länder**
- **„Rückendeckung“ durch EZB (kauft ev. Eurobonds)**
- **Eurobonds = „Euroschatzbriefe“ = jederzeit flüssig, aber nicht handelbar (kein Spekulationsmittel)**
- **Mittelvergabe nach klaren Kriterien (auch Wachstums-, Beschäftigungs- und Umweltziele)**

- **Erschöpfbarkeit und umweltbelastender Verbrauch = soziale Kosten wie Klimawandel**
- **Gleichgewichtspfad: Fossile Energieträger verteuern sich stetig und überdurchschnittlich**
- **(Derivat)Märkte versagen komplett >**
- **CO2-Steuern und Emissionshandel unzureichend**
- **Produzenten und Konsumenten reagieren auf starke und verlässliche Preissignale**
- **Lange Amortisationsperioden von Investitionen in die Energieeffizienz > Investitionsboom**

Neue Modelle zur „gleicheren“ Verteilung des Arbeitsstundenvolumens als soziale Basisinnovation

Stephan
Schulmeister

- Kohärenz technische/soziale Innovationen
- Fließband (Ford) und Konsum (Keynes) > 1950 -~ 1975
- Verkehrstechnologie und Globalisierung I (~1895/1914)
- Beispiel 3: Informationstechnologie und Finanzalchemie > Dis-Innovation >
- Innovative Arbeitszeitmodelle: Kurzfristig und langfristig > Lebensarbeitszeit > Keynes
- (Ideales) Ziel: Anpassung an BIP-Entwicklung durch Variation der durchschnittlichen Arbeitszeit statt der Beschäftigung
- Langfristig: Abbau von (Jugend)Arbeitslosigkeit und prekärer Beschäftigung
- Kurzfristig: Reduktion der konjunkturellen Schwankungen von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

- **Geldpolitik plus EWF: Zins < Wachstumsrate**
- **Stabilisierung des Euro zu den wichtigsten anderen Währungen a la Schweiz**
- **Langfristige Rohstoffpreisabkommen mit Entwicklungsländern**
- **Börsehandel auf einen/zwei Auktionszeitpunkte pro Tag konzentrieren**
- **Regulierung, Aufsicht und Transparenz über Derivatspekulation**
- **Beschränkungen für Amateurtrading**
- **Finanztransaktionssteuer**
- **„Rückbau“ der kapital“gedeckten“ Altersvorsorge**

- **Umweltinvestitionen als die Chance für eine offensiv-optimistische Politik:**
- **Thermische Gebäudesanierung, „Öko-Autos“, öff. Verkehr, etc.**
- **Transeuropäische Netze**
- **Innovative Arbeitszeitmodelle:**
 - **Milderung der Folgen von Konjunkturschwankungen**
 - **Langfristige Arbeitszeitverkürzung**
- **Abbau atypischer Beschäftigungsformen**
- **Sicherung sozialer Minimalstandards durch die EU**
- **Ent-Ökonomisierung des Bildungswesens**

- **Förderung von Projekten der Zivilgesellschaft: Gemeindeinitiativen, Integration, Kultur, Verkehr**
- **Kurzarbeitsmodelle und sonstige innovative Arbeitszeitverkürzungen**
- **Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung**
- **Bedarfsorientierte Grundsicherung stärken**
- **Investitionen in die Infrastruktur vorziehen, bes. auf Ebene der Länder und Gemeinden**
- **Umweltinvestitionen: Thermische Gebäudesanierung, „Öko-Autos“, öffentlicher Verkehr, etc.**

- **Direkte Eingriffe in Finanzsektor:
Zinsanpassungen, Kreditbereitschaft,
„Durchleuchten“ spekulativer Aktivitäten >**
- **„Rückbau“ der kapital“gedeckten“
Altersvorsorge**
- **Investitionen in alle Bildungseinrichtungen**
- **Ausweitung der Vorschulerziehung**
- **Gemeinnütziger Wohnbau**
- **Gemeinsamer Wohnungsmarkt durch Internet**
- **Detto für den Einzelhandel**

- **Grundsatz: Nicht der Konsum, sondern das Sparen der Haushalte soll sinken.**
- **Kurzfristig: Solidarabgabe auf die Höhe der Wertpapierdepots und/oder**
- **Erhöhung der Zinsertragssteuer auf 35% und/oder**
- **Erhöhung des Spitzensteuersatzes ab 100.000 €**
- **Generelle Vermögens- und Erbschaftssteuer ab Netto-Vermögen von 300.000 €**
- **Begünstigung des 13./14. Gehalts streichen, gleichzeitig Tarifreform: Entlastung bis Jahres-EK ~50.000 (sinkend), Belastung ab ca. 80.000 (steigend)**
- **Finanztransaktionssteuer (1% bis 2% vom BIP)**
- **Höhere Besteuerung des Ressourcenverbrauchs**